

---

# „...GIB NICHT AUF“. POESIE ALS POLITIK?

MIT UTZ RACHOWSKI UND ANDEREN

Eine Veranstaltung von „Bildung und Gesellschaft  
e.V.“ in Kooperation mit der Sächsischen  
Landeszentrale für politische Bildung



# ZUR ORIENTIERUNG

- 17:30-17:40 Begrüßung
- 17:40-18:00 I. „In abgelegener Provinz“ – Erinnerungen an eine Jugend
- 18:00-18:20 II. Daniel Argelès: Die Gärten der Kindheit
- 18:20-18:40 III. „Das slawische Herz“
- 18:40-19:00 IV. Walter Schmitz: Utz Rachowski, Zwei Gedichte
- 19:00-19:20 V. Miss Suki – Verse für einen kleinen Hund
- 19:20-19:30 Abschluß: Utz Rachowski: Verankerung und Standorte

---

# I. „IN ABGELEGENER PROVINZ“ – ERINNERUNGEN AN EINE JUGEND

---

Walter Schmitz:

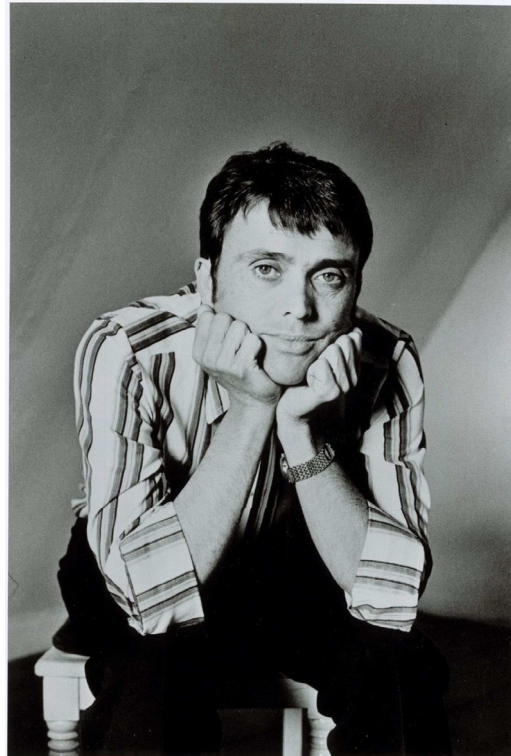
**„In abgelegener Provinz“**

Jürgen Fuchs, Reiner Kunze – und ihre  
Verbindungen (Wolf Biermann u.a.)

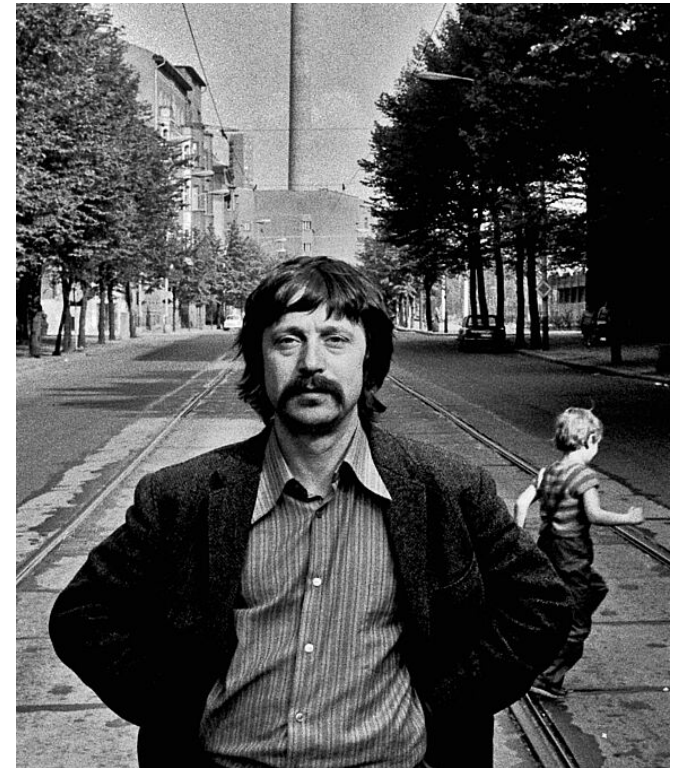
# I. „IN ABGELEGENER PROVINZ“ – ERINNERUNGEN AN EINE JUGEND



Jürgen Fuchs (1950 - 1999)



Reiner Kunze (geb. 1933)



Wolf Biermann (geb. 1936)

## Chronik einer Verfolgung

1971: Ich werde auf Antrag der Erweiterten Oberschule wegen »Beleidigung von Offizieren der Nationalen Volksarmee«, »Linksradikalität« und »Zersetzung des Klassenkollektivs« relegiert. Ich arbeite auf dem Güterbahnhof als Transportarbeiter.

1971 bis 1972: Elektromonteurslehre.

1973 bis 1975: Armeedienst.

1974: Ich besuche Reiner Kunze, um ihm meine Gedicht zu zeigen, erzähle ihm die Geschichte meines Rausschmisses aus der Schule. Er schreibt das Prosastück Fahnenappell, das er in seinen Band Die wunderbaren Jahre aufnimmt. Kunze schützt mich durch Anonymität (Der Schüler N. in X.).

1975: Stärkerer Kontakt zu Jürgen Fuchs. Im Herbst besuche ich Wolf Biermann.

September 1976: Erneuter Besuch bei Jürgen Fuchs auf dem Grundstück Havemanns.

November 1976: Ausbürgerung Wolf Biermanns. Verhaftung von Jürgen Fuchs und anderen. Petition eines Teils der Schriftsteller der DDR an die Regierung.

April 1977: Eine Freundin, die Krankenschwester ist, wird auf dem Weg zur Frühschicht (Uhrzeit: 4.45 Uhr) in ein kurz haltendes Auto verbracht, zur Villa des MfS in Cunsdorf bei Reichenbach gefahren.

Mai 1978: Ich studiere inzwischen in Leipzig Medizin und habe den Kontakt zu den Reichenbacher Freunden etwas verloren. Diese werden Anfang Mai von ihrer Arbeit geholt und acht Stunden verhört.

Oktober 1978: Eine Freundin beobachtet, wie meine Leipziger Wohnung fotografiert wird.

Mai 1979: Ein Herr spricht bei meinen Vermietern in Leipzig vor und erkundigt sich nach dem bei mir verkehrenden Personenkreis, ob ich Musik hören würde, wann die Schreibmaschine ginge.

September 1979: Es klingelt, ich öffne. Ein Beauftragter für Wohnungswesen stellt sich per Ausweis mit Lichtbild vor. Auf seine Bitte lasse ich ihn ein. Es interessierten ihn nicht gelöster Deckenputz, defekte Installationsleitungen, eher schon Raumverteilung, Plakate, Zettelinschriften und Bücher. Als ich es bemerkte, beeilt er sich zu gehen.

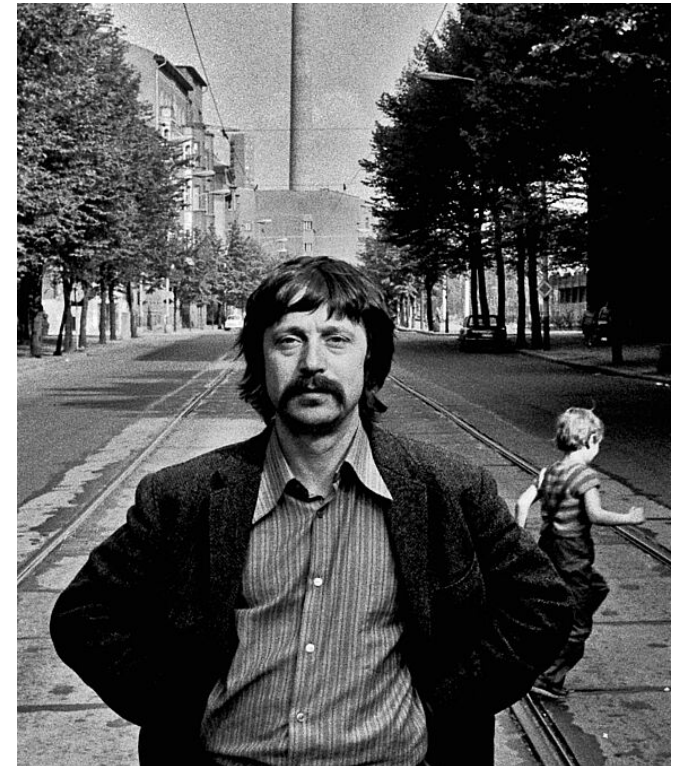
Am 22. September 1979 wird M. verhaftet. Und ich schlafe nicht ein.

Am nächsten Tag werde ich in Reichenbach verhaftet. Es ist der 5. Oktober '79. Sie kommen am frühen Morgen.

# I. „IN ABGELEGENER PROVINZ“ – ERINNERUNGEN AN EINE JUGEND

Utz Rachowski:

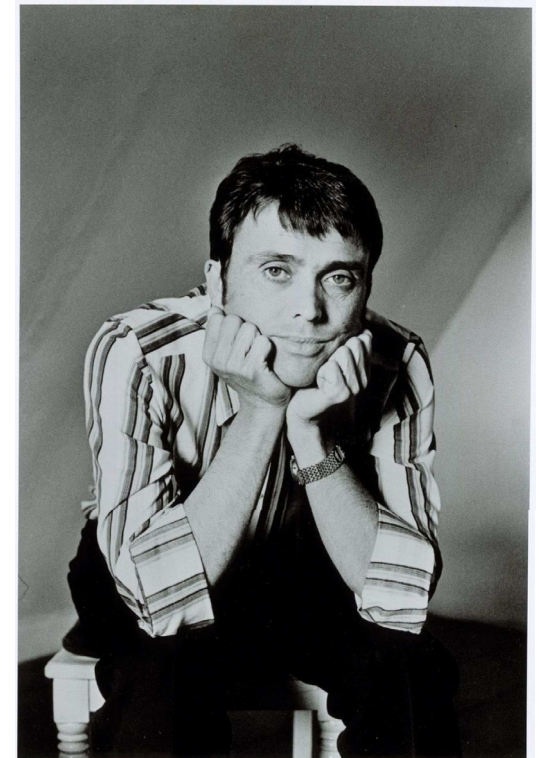
**An Wolf Biermann**



# I. „IN ABGELEGENER PROVINZ“ – ERINNERUNGEN AN EINE JUGEND

Utz Rachowski:

**Thüringische Legende**



# I. „IN ABGELEGENER PROVINZ“ – ERINNERUNGEN AN EINE JUGEND

Walter Schmitz:

**Passionsgeschichten – das „Wissen der einfachen Leute“**



## Sebastian

ZUM ERSTEN MAL in  
einer Gemäldegalerie

war ich mit 20 Jahren  
in Dresden

Galerie Alte Meister  
dort sah ich

auch auf den Bildern  
grausame Meister

des Tötens  
ging schließlich  
an jenem Tag  
nur einem einzigen Motiv nach:

Das Martyrium  
des Heiligen Sebastian

*(es liest Julienne Holz, Thelem Verlag)*

das vielfach  
dargestellt war  
ich suchte  
(ich weiß nicht mehr  
ob auch ein Hund  
auf der Szene war)

fand das Bild (1475)  
von Antonello da Messina

sah gleich was mir  
wohl bekannt erschien

zehn Jahre  
nach meinem Gefängnis [...]

Der heilige Sebastian  
Antonello da Messina, um 1478



# I. „IN ABGELEGENER PROVINZ“ – ERINNERUNGEN AN EINE JUGEND

Utz Rachowski

**Josef Amica Hermann (aus: *My Huckleberry Friend*)**

# I. „IN ABGELEGENER PROVINZ“ – ERINNERUNGEN AN EINE JUGEND

Utz Rachowski

**Das Licht aus den Gärten**

---

# II. DIE GÄRTEN DER KINDHEIT

---

Daniel Argelès:

**Die Gärten der Kindheit**

---

# III. „DAS SLAWISCHE HERZ“

---

Utz Rachowski:  
**Das slawische Herz**

### III. „DAS SLAWISCHE HERZ“

Ewa Matkowska:

**Utz Rachowski und Polen**

### III. „DAS SLAWISCHE HERZ“

Ewa Szymani:

**Utz Rachowski – deutsch-polnisch**

## IV. UTZ RACHOWSKI, ZWEI GEDICHTE

Walter Schmitz:

**Utz Rachowski, Zwei Gedichte**



## IV. UTZ RACHOWSKI, ZWEI GEDICHTE



Kleine weiße Friedenstaube

Worte und Melodie:  
Erika Menke

JA

1. Klei-ne wei-ße frie-dens-taube, flie-ge ü-bers Land;  
al-len Men-schen, gro-ßen, klei-nen, bist du wohl-be-kannt.

2. Fliege übers große Wasser,  
über Berg und Tal;  
bringe allen Menschen Frieden,  
grüß sie tausendmal.

3. Und wir wünschen für die Reise  
Freude und viel Glück,  
kleine weiße Friedenstaube,  
komm recht bald zurück.

VEB Friedrich Hofmeister Musikverlag Leipzig.

40

## Tauben in Weimar

Hier liefen  
sie um die Brunnen  
und fraßen  
Bockwurstreste

Hier lief  
ich  
davon  
mit siebzehn  
riss ab  
von den Wegen  
der Gemeinschaft  
setzte mich  
ins Straßencafe  
und trank  
den Becher  
nicht leer

Sie liefen  
vorbei  
Goethe Schiller  
Mittagessen  
der Deutschlehrer  
wies mit  
dem Finger:

Hier seht ihr  
unseren  
Dichter

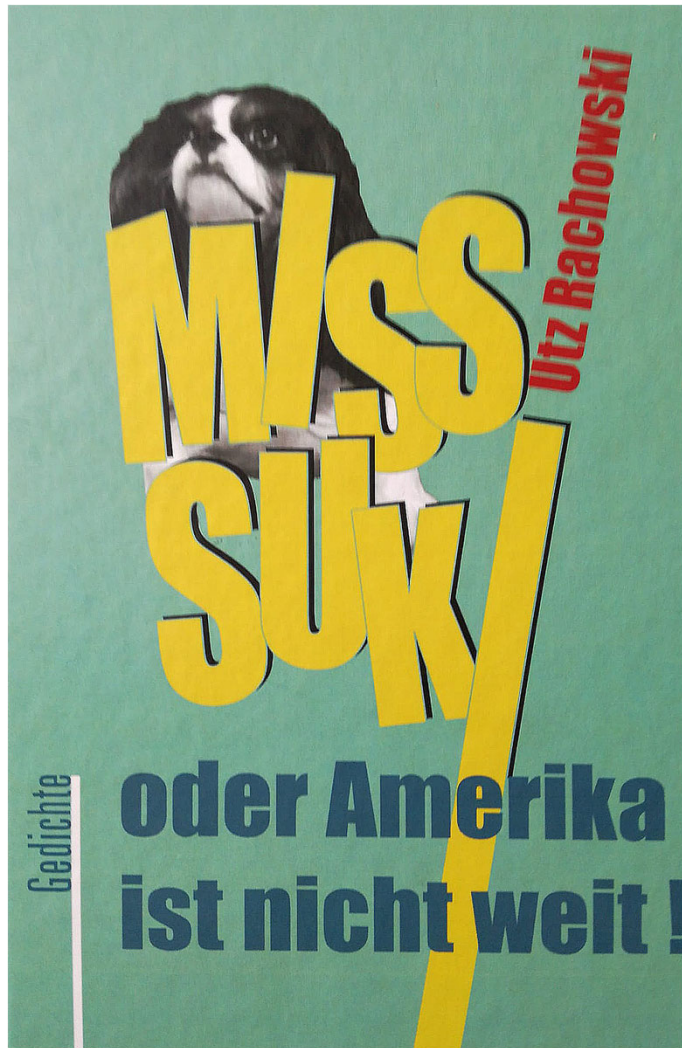
Die Schüler lachten

Ich blieb  
sitzen  
für immer

Das Goethe-und-Schiller-Denkmal in  
Weimar vor dem Nationaltheater,  
Ernst Rietschel



(es liest Julienne Holz, Thelem Verlag)



v.  
MISS SUKI  
VERSE FÜR EINEN KLEINEN HUND

# V. MISS SUKI – VERSE FÜR EINEN KLEINEN HUND

Utz Rachowski:

**Miss Suki**

**Der Triumph**

**Aus der Ferne**

# V. MISS SUKI – VERSE FÜR EINEN KLEINEN HUND

Walter Schmitz:

**Sind Hunde die besseren Menschen?**

Werk-Spaziergänge mit Miss Suki

## V. MISS SUKI – VERSE FÜR EINEN KLEINEN HUND



###

---

Die Tiere versorgen  
zuerst  
dann die Dinge  
versöhnen  
des Menschen

## SCHISMA

Solche Gedichte  
wie Du sie schreibst  
schreibt man seiner Geliebten

sagte mir  
ein Dichter aus Leipzig

Ich aber  
schrieb sie  
für einen Hund

sagte ich

---

# ZUM SCHLUß

---

Walter Schmitz:

**Utz Rachowski**

Verankerung und Standorte



VIELEN DANK!

Danke, dass Sie heute Abend bei uns waren.

Wir laden Sie jetzt noch herzlich zum Gespräch und einem Glas Sekt ein!